

Die *Zeitschrift für Neuropsychologie* ist ein Publikationsorgan für Beiträge aus neuropsychologischer Forschung und Praxis. Neuropsychologie wird dabei als interdisziplinäre Wissenschaft verstanden. Sie zielt auf die Beschreibung und Erforschung der Zusammenhänge zwischen psychologischen Verhaltens- und Erlebensaspekten und Erkenntnissen der experimentellen und klinischen Neurowissenschaften wie Neurologie, Neurophysiologie, Neuropsychopharmakologie, Neurobiologie, Neuropsychiatrie und Neuroanatomie sowie der Neurolinguistik ab.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sollen sowohl Grundlagenforschung aus der human- und tierexperimentellen Neuropsychologie als auch die Theorie und Praxis der neuropsychologischen Diagnostik und Rehabilitation repräsentieren.

Folgende Rubriken sind vorgesehen:

- *Empirische und theoretische Originalarbeiten*; max. 35 Manuskriptseiten inkl. Abbildungen, Tabellen und Literaturverzeichnis (55.000 Zeichen mit Leerzeichen).
- *Brief Report*; max. 10 Manuskriptseiten (15.000 Zeichen)
- *Review-Artikel* (Übersichtsarbeiten); max. 35 Manuskriptseiten (55.000 Zeichen).
- *Forum* (Diskussionsbeiträge zu bestimmten Themen); insgesamt max. 35 Manuskriptseiten (55.000 Zeichen).
- *Case reports* (Falldarstellungen); max. 15 Manuskriptseiten (24.000 Zeichen).
- *Buch- und Testbesprechungen*; max. 2 bzw. 5 Manuskriptseiten (3000 bzw. 8000 Zeichen).

Außerdem sind Nachrichten der Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) und der deutschen Gesellschaft für Neurotraumatologie und Klinische Neuropsychologie (DGKN) sowie Tagungshinweise vorgesehen.

Manuskriptgestaltung

Die Manuskriptgestaltung erfolgt nach den aktuell gültigen Richtlinien der American Psychological Association/Deutsche Gesellschaft für Psychologie (APA/DGPs).

Formatierung: Das vollständige Manuskript muß ausnahmslos – d. h. inklusive Zitaten, Literaturhinweisen, Anmerkungen der Autoren, Legenden zu Abbildungen sowie den kompletten Tabellen – in zweifachem Zeilenabstand gehalten sein. Die Ränder sollten mindestens 3 cm breit sein. Titelseite, Zusammenfassungen (englisch und deutsch), Literaturhinweise, Fußnoten, Tabellen mit Erläuterungen, Legenden zu den Abbildungen

und die Abbildungen selbst sollen jeweils auf separaten Seiten vorliegen und in der angegebenen Reihenfolge sortiert werden, wobei die Textseiten zwischen den Zusammenfassungen und den Referenzen liegen. Alle Seiten müssen fortlaufend durchnummeriert werden.

Titelseite und Zusammenfassungen: Seite 1 enthält den deutschen und englischen Titel des Beitrages sowie Namen und Anschrift des Autors; auf der ersten Seite unten erscheint ein Kurztitel (nicht mehr als 35 Anschläge) sowie die volle Postanschrift des Autors, bei mehreren Autoren desjenigen Autors, der die Korrekturabzüge erhalten soll. Seite 2 enthält die deutsche, Seite 3 die englische Zusammenfassung (einschliesslich Schlüsselwörter bzw. Keywords). Die beiden Zusammenfassungen dürfen jeweils nicht mehr als 120 Wörter enthalten.

Absätze und Überschriften: Jeder Absatz sollte nicht nur einen Satz, aber auch nicht mehr als eine Seite umfassen. Die hierarchischen Ebenen der Überschriften müssen die logische Struktur des Artikels widerspiegeln. Alle Überschriften in der gleichen hierarchischen Ebene müssen in derselben Formatierung erscheinen.

Abkürzungen: Zugunsten des interdisziplinären Verständnisses sollen alle unnötigen Abkürzungen vermieden und alle notwendigen Abkürzungen erklärt werden. Abkürzungen in Tabellen und Abbildungen sowie in den Tabellenerläuterungen und Abbildungslegenden müssen erklärt werden. Ggf. soll der Artikel durch ein Abkürzungsverzeichnis ergänzt werden.

Fußnoten: Auf Fußnoten sollte soweit wie möglich verzichtet werden. Wo unvermeidbar, werden sie im Text fortlaufend durchnummeriert und mit den laufenden Nummern auf ein gesondertes Blatt geschrieben.

Tabellen und Abbildungen: Die einzelnen Elemente der Abbildungen müssen groß genug sein, damit man sie auch nach Verkleinerung auf das Format der Zeitschriftenspalten oder -seiten lesen kann. Die Zeichengröße/Buchstabengröße darf in jeder Abbildung um nicht mehr als vier Punkte variieren. Alle Abbildungen müssen reproduzierbar sein (möglichst sowohl EPS- als auch Originalformat). Alle Abbildungen und Tabellen müssen im Text erwähnt werden und sind (separat für Abbildungen und Tabellen) in der Reihenfolge durchnummeriert, in der sie im Text vorkommen. Jede Tabelle soll auf einem gesonderten Blatt geliefert werden. Unter der Nummer der Tabelle soll ein kurzer beschreibender Titel stehen, darunter die Tabelle selbst.

Literaturhinweise: Alle Literaturhinweise sind nach den APA/DGPs-Richtlinien zu gestalten und müssen sowohl im Text als auch im Literatur-

verzeichnis aufgeführt werden. Die Zitate im Text und die Angaben im Literaturverzeichnis müssen sowohl in der Schreibweise als auch im Erscheinungsjahr übereinstimmen. Die Titel der Zeitschriften müssen im Literaturverzeichnis voll ausgeschrieben werden. Die Literaturhinweise (sowohl im Text bei Angabe mehrerer Quellen als auch im Literaturverzeichnis) werden alphabetisch nach den Nachnamen der Autoren sortiert. Wenn mehr als eine Veröffentlichung von demselben Autor in einem Jahr zitiert wird, so sind die Suffixe a, b, c, usw. (z. B. «Smith, 1968a») anzufügen. Das Suffix erscheint dann auch im Literaturverzeichnis.

Hier einige Beispiele für Literaturangaben im APA-Stil:

Zeitschriftenartikel: Prange, H.W., Menck, S., Beuche, W. & Voth, E. (1990). Aktuelle Entwicklungen in Diagnostik und Therapie der Herpes-Simplex-Enzephalitis. *Aktuelle Neurologie*, 17, 158–163.

Bücher: Posner, M. I. & Marin, O. S.M. (1985). *Attention and performance XI*. Hillsdale, NJ: Erlbaum.

Reader: Russell, W. R. (1969). The traumatic amnesias. In P.J. Vinken & G.W. Bruyn (Eds.), *Handbook of clinical neurology* (pp. 103–134). Amsterdam: North-Holland and Wiley.

Bei aufeinanderfolgenden Literaturstellen, die mit dem gleichen Erstautor beginnen, dem ein oder mehrere weitere Autoren folgen, richtet sich die Zitierreihenfolge nach dem Anfangsbuchstaben des zweiten Autors, unabhängig von der Anzahl weiterer Autoren. Referenzen im Text haben die folgenden Formen: «Gross (1965) fand, daß. . .» oder «gegensätzliche Befunde (Wagner, 1972) lassen erkennen, daß. . .». Wenn Referenzen bis zu drei Autoren haben, werden alle zitiert (Smith, Henderson & Cooper, 1975) bei mehr als drei Autoren mit et al. abgekürzt (Lang et al., 1975).

Einreichung des Manuskripts

Manuskripte sollen in deutscher oder in englischer Sprache abgefaßt (Doppelpublikationen sind jedoch nicht erlaubt) und sind in elektronischer Form auf <http://www.editorialmanager.com/znp> einzureichen. Das web-basierte Manuskripteinreichungssystem bietet ein komfortables Arbeiten. Das System unterstützt eine breite Palette an gängigen File-Formaten: für Manuskripte – Word, WordPerfect, RTF, TXT und LaTeX; für Abbildungen – TIFF, GIF, JPEG, EPS, PPT und Postscript. DOCX und Open Office-Formate werden noch nicht unterstützt. Bitte senden Sie keine Papierabzüge des Manuskripts ein.

Die Manuskripte werden von zwei unabhängigen Gutachtern beurteilt. Die Beurteilungen werden den Autoren in vollem Wortlaut mitgeteilt. Mit der endgültigen Annahme des Manuskripts geht das Copyright für alle Länder und Sprachen auf den Verlag über. Der Autor bestätigt und garantiert, daß er uneingeschränkt über sämtliche Urheberrechte an seinem Beitrag einschließlich eventueller Bildvorlagen, Zeichnungen, Pläne, Karten, Skizzen und Tabellen verfügt und dass der Beitrag keine Rechte Dritter verletzt. Der Autor räumt – und zwar auch zur Verwertung seines Beitrages außerhalb der ihn enthaltenden Zeitschrift und unabhängig von deren Veröffentlichung – dem Verlag räumlich und mengenmäßig unbeschränkt für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechts das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung bzw. der unkörperlichen Wiedergabe des Beitrages ein. Der Autor räumt dem Verlag ferner die folgenden ausschließlichen Nutzungsrechte am Beitrag ein:

- a. das Recht zum ganzen oder teilweisen Vorabdruck und Nachdruck – auch in Form eines Sonderdrucks, zur Übersetzung in andere Sprachen, zu sonstiger Bearbeitung und zur Erstellung von Zusammenfassungen (Abstracts);
- b. das Recht zur Veröffentlichung einer Mikroskopie-, Mikrofiche- und Mikroformausgabe, zur Nutzung im Weg von Bildschirmtext, Videotext und ähnlichen Verfahren, zur Aufzeichnung auf Bild- und/oder Tonträger und zu deren öffentlicher Wiedergabe – auch multimedial – sowie zur öffentlichen Wiedergabe durch Radio- und Fernsehsendungen;
- c. das Recht zur maschinenlesbaren Erfassung und elektronischen Speicherung auf einem Datenträger (z. B. Diskette, CD-ROM, Magnetband) und in einer eigenen oder fremden Online-Datenbank, zum Download in einem eigenen oder fremden Rechner, zur Wiedergabe am Bildschirm – sei es unmittelbar oder im Wege der Datenfernübertragung – sowie zur Bereithaltung in einer eigenen oder fremden Online-Datenbank zur Nutzung durch Dritte;
- d. das Recht zu sonstiger Vervielfältigung, insbesondere durch fotomechanische und ähnliche Verfahren (z. B. Fotokopie, Fernkopie), und zur Nutzung im Rahmen eines sogenannten Kopienversands auf Bestellung;
- e. das Recht zur Vergabe der vorgenannten Nutzungsrechte an Dritte in In- und Ausland sowie die von der Wertungsgesellschaft WORT wahrgenommenen Rechte einschließlich der entsprechenden Vergütungsansprüche.

Pro Artikel werden 50 Sonderdrucke kostenlos zur Verfügung gestellt.